

Bioniere vor!

Flughübergang und Sturm auf Betonbunker.

(Von unserer Berliner Schriftleitung.)

[illegible][illegible]

„Aber nicht nur wenn Moskau für uns überwinden wird, sondern auch wenn Moskau nicht überwinden wird, ist es wichtig, eine nachfolgende Arbeit nach den Plänen des Politbüros zu machen, eine Sammelarbeit, die es möglich ist zu tun“, darauf elektrifizierte Stenographin derart, daß sie, da nun das Thema der Arbeit klar war, sich nicht mehr für die Frage, ob bei dieser Stenographie sich das Wort „elektronisch“ fernschreiben oder nicht schreiben sollte, interessiert zeigte. Sie schloß nachher die Wirkung beistehend, klanglos zum Halbeseeer hinaus zu werden. So überließ sich aber schloß der Platon, daß ebenfalls solche Stenoren, und es ist weiterhin in der Lage, auch durch Maschinen die Laubarbeit der Infanterie

nicht uninteressant. Für mich aber machte doch ohne Zweifel das
 Vorzeichen der "Kriegsruhm"-Trennung noch in anderer, etwas
 nach einem Jahr belagerten Bismarck. Hier war
 Krieger noch der Antikriegs-Ausritt zum Leben gekommen
 nach dem Krieg an die Me. Rington, zwei Jahre später
 flüchtiger Werte an nehmen, um der Antikriegs den Durch
 durch die Gefangen. Einmal einmal einmal einmal
 während der letzten Antikriegs, um den Punkt
 an, welche die Struktur der Rington heron
 nach den 10 Jahre nach dem Antikriegs Wert, das nun die
 einen Antikriegs nicht mehr Antikriegs norma. Antikriegs
 nach den 10 Jahre nach dem Antikriegs Norma. Antikriegs
 landgrenzen benutzt. Die Antikriegs Norma. Antikriegs
 Antikriegs Norma. Antikriegs Norma. Antikriegs Norma.

auch bei den Sonndern ist es bisher noch immer gelungen, mit
den Mitteln mittelalterlicher Anorifftechnik diese mittel-
alterlichen Mauern zu stürzen, wobei sich die erbittertsten
Kämpfe immer um die Stadttore abgepielt haben:

Der mittellasterliche Rammbock

[illegible]

Zusammenfassen muß man wohl damit rechnen, daß künftig für die Chinesen auch diese Stadtformen neu zu schaffen sein werden. Die großen Städte werden sich weiter ausdehnen, die kleinen Städte werden sich zu größeren zusammenfassen. Die Städte werden sich zu größeren zusammenfassen. Die Städte werden sich zu größeren zusammenfassen.



Ein Meluch bei der Pionier-Verabteilung Hohenau.

Oben: Die ersten Kraftwagen passierten die von Pionieren gebaute Pontonbrücke über die Elbe. Darunter: Übersehen in einem Schlauchboot. Rechts: Beim Bau des Brückenkopfes. Aufnahmen von einer Übung der Pionier-Vertrabteilung Koksau. (Weltbild, A.)

hervor, die eine harte Explosion ansetzt. Die Bioniere haben eine **keine Entspannung** unter der feindlichen Binde-
nahrung. Hier wird tatsächlich **hart** gepresst und so ent-
wird hier die im ganzen ein sehr mitteilungsloses Bild.
Der Bionier selbst sieht **gibt** die Birtula seiner Zureich-
labung, die nur einen **Druck** durch den **Hand** bildet **plötzlich** heller
geuerlich auf, der **Flammen** **er** arbeitet **unmittel-**
bar vor dem **Betonhauer**. Eine **Reihe** ist die **Edarte**
gemorien, **lebt** den **Gegner** nur **wenigstens** frontal **außer** Ge-
sicht. Dann aber **muss** nach die **Flantierung** **der** **Reihe**
handarbeiten **geprägt** werden und **wobei** **wieder** in
Dunst und **Qualm** **plötzlich** der **geuerlichen** **Flammen-**
meriers **auffleucht**. Dann aber **ist** **hier** **der** **Überfland**
des **Gegners** **begegnung** ein **Reinigungs** **seiner** **Entwun-**
gen **der** **Begegnung** **durch** **den** **Hand** **ist** **und** **das** **der**
Angriff **ist** **der** **vorgetragen** **werden** **kann**.

Das alles sind nur **kleine** **Auschnitte** aus der **gro-**
ßen **Arbeit** **der** **Kampfbioniere**. Es **ist** **be-**
greiflich **was** **die** **Zeit** **von** **seiner** **Jahren** **in** **der** **Ar-**
beit **die** **Ausbildung** **der** **Reihe** **Reinigung** **verfügen** **die**
Wenig **über** **den** **Reihen** **Flantungen**. **Hier** **ist** **und** **das**

[illegible]

Diplomatenempfänge beim Führer.

Der neue Botschafter Chinas.

Berlin, 18. Dez. Der Führer und Reichsfunkler empfing am Freitag im Haus des Reichsfunklers den neuernannten chinesischen Botschafter Chen Chieh zur Entgegennahme seines Beglaubigungsscheins seines Vorgängers Dr. Tien-Keng-Cheng. In einer, in chinesischer Sprache gehaltenen Rede führte er u. a. aus:

Die freundschaftlichen Beziehungen zwischen unseren beiden Völkern haben bereits eine fast hundertjährige Geschichte. Die Grundlagen, auf sie haben seit Bestehen der chinesischen Nationalregierung insbesondere auf dem Gebiete der Wirtschaft eine merkwürdige Beteiligung erfahren. Die deutsche Wirtschaft hat in China seit den letzten Jahren eine außerordentlich rasche Entwicklung genommen. Die gemeinsamen Bemühungen unserer beiderseitigen Regierungen um die Förderung der Handelsbeziehungen zwischen China und den europäischen Völkern haben zu verdanken, China mit seinen reichen Bodenschätzen und dem Bestreben zum friedlichen Aufbau einer eisernen und Deutschland mit seinen wissenschaftlichen und technischen Erfindungen andererseits können sich in ihrem gegenseitigen Interesse auf dem Gebiete der Wirtschaften gegenseitig auf ermutigen. China hat sich in der Lage befindet, die Entwicklung einer weiteren wirtschaftlichen und kulturellen Entfaltung unserer Beziehungen.

Auch auf dem kulturpolitischen Gebiet stehen gewisse neue Gesichtspunkte dem Dritten Reiches, wie das Erbschaftsrecht und die von dem Staat geförderte Ahnenkult, im Einklang mit der in China seit alteren Jahrhunderten bestehenden Tradition der geistigen und kulturellen Entwicklung. Derzeit ist eine gemeinsame Auffassung über die weiteren Gestaltung der Beziehungen beider Völker bei.

In der Außenpolitik verfolgt meine Regierung das Ziel, die Beziehungen mit allen befreundeten Nationen nicht nur aufrechtzuerhalten, sondern auch zu fördern. Diese Geist deckt sich mit dem Bestreben der unter Eurer Excellenz Regierender Regierung und des deutschen Volkes.

Der Führer und Reichskanzler sagte in seiner Erwiderung:

Ich begreife es, Herr Reichhalter, daß Sie es als vornehmste Aufgabe betrachten, die guten und freundschaftlichen Beziehungen zwischen unseren Ländern weiter auszubauen. Sie können versichert sein, daß Sie hierbei meine

Die große Moorsprengung

Die große Moorsprengung bei Saarmund voll gegliickt.

[illegible]

Generalinspector Dr. Lohd gab den Ehrenpfeifen einige Erklärungen. Er sprach davon, das moorige Gelände habe sich noch von den Straßenbauern ängstlich gemieden worden, weil es den Straßenträger nicht zu tragen vermag. Heute sei es gelungen, Moore durch Sprengung zu beseitigen. Ohne besondere Schwierigkeiten könne man jetzt mit fast mathematischer Genauigkeit und kaum mehr anzuzweifelndem Erfolg je gewaltige Sprengstoffmengen wie bisher ansetzen.

Weitere Erklärungen gab dann Prof. Dr.-Ing. Ca
grande, der Sachverständige des Generalinspektors für al
gemeine Wasserversorgung und der Bodenkunde. Er

und der Reichsregierung Unterstützung finden werden. Die beiderseitigen Bemühungen um eine weitere Vertiefung unserer kulturellen Beziehungen werden, wie ich hoffe, auch in Zukunft mit Erfolg fortgesetzt werden können. Ebenso wie Sie sehr auch ich in den durch die verschiedenartige wirtschaftliche Struktur unserer beiden Länder gegebenen Ergänzungsmöglichkeiten günstige Vorbereitungen für eine weitere Ausgestaltung der gegenseitigen wirtschaftlichen Beziehungen.

Die freundlichen Wünsche, die Seine Excellenz der Präsident der Nationalregierung der chineſiſchen Republik in ſeinem Handſchreiben für das Gedeihen Deutschlands und ſomit perſönlich zum Ausdruck gebracht hat, nehme ich mit Dank entgegen. Ich erwidere Sie aufrichtig und heiße Sie Herr Vorſtatter, herzlich willkommen.

An die Übergabe des Beglaubigungsschreibens schloß sich eine Unterhaltung des Führers und Reichskanzlers mit dem Botschafter, in deren Verlauf dieser die ihm befehlenden Mittheilungen seiner Botschaft vorstellte.

Der niederländische Gesandte.

Später empfing der Führer und Reichsfürst der Königlich-Niederländischen Gesandten Dr. jur. Conhaem van Doetsma das Wohlwollen des Königs, das durch einen Autounfall aus dem Leben gerufen worden war, und der sich in der Niederlande in Berlin vertreten wird. Bei Überreichung seines Beurlaubungsscheins hielt der neuernannte Gesandte eine Ansprache, in der er den Willen seiner Regierung bekundete, die schon freundschaftlichen und nachbarlichen Verbindungen, die zwischen dem Königreich der Niederlande und dem Deutschen Reich seit altererh bestehen, auch künftig zu pflegen und auszubauen.

Der Führer und Reichsfürst dachte in seiner Erwiderung zunächst des tragischen Todes des früheren Geliebten und ging dann auf die freundschaftlichen Beziehungen zwischen beiden Ländern ein, deren Erhaltung und enge Gestaltung das Deutsche Reich in gleicher Weise größte Gemüth heimsucht.

Nach dem Empfang verbrachte der Führer eine Zeitlang mit dem Gesandten in freundlicher Unterhaltung.

bei Saarmund voll geblüht.

wähnte dabei, daß in den letzten vier Jahren in Deutschland beinahe zwei Millionen Kubikmeter Bsp und Schluff gesprengt worden sind, wodurch mehr als fünf Millionen RM. Kosten für die Reichsautobahnen erspart wurden.

Es ist fünf Minuten vor 11 Uhr. Die Spannung ist auf
höchste gestiegen. Geschäftlich eilen die Sprentkommandos um
das Feld. Mächtig ist der große Augenblick, den 500
Menschen und nicht zuletzt die Ingenieure selbst fieberhaft er-
wartet haben. Da Ein gewaltiges Beben läßt das
Erdeich ringsum erzittern, der Boden schwankt
unter den Füßen, ein dumpfes Grollen, schwarze und weiß
Rauchwolken steigen räuchernd aus dem Senkberg. In die-
ser Höhe, dicht über Wasserständen, megen sich die Schiffe,
die Hölzer des Schiffes liegen da, nun aufgetan
haben. Wie zu schnell ist das phantastische Schauspiel ge-
fallen, denn das ganze ist das Meer von höchsten zme
Sakunden.

Der scharfe Wind hat die Rauchschwaden vertrieben, und nun glaubt man seinen Augen nicht zu trauen; der ganz 320 Meter lange und 8 bis 8 Meter hohe Sandhügel ist verschwunden, ist abgelast, eine schwarze granne Moor durchlöcher. Masse liegt jetzt zu ebener Erde. Die Grenzmauer ist voll gelast.

leicht noch nicht, hier ist das Los... — Wann ist eigentlich die Fehlung...? — Am 21. und 22. Dezember... — Das ist ja nächste Woche... — Gewiß... eine Weihnachtsfeier, die möglichst zur Weihnachtsfeier werden kann... —

Da lag ein Los. Es knisterte trocken in der Hand des Käufers, der es achtsam betrachtete. Der nahm das kleine blaue Gelb und legte es sorglich zu den anderen. Der Mann, der das Los verkauft hatte, sah jedoch in den Augenblick, als der bunte Schein auf dem Tisch lag wie er sich verwandelte: in mächtige kühleren Räder, in gewaltige Bagger, in Transformatoren und Turbinen, in die schaffende Kraft wender Hände, in das Stampfen und Dröhnen, das Surren und Brausen der Arbeit. Los um Los verbindet sich zum Förderband, das zum Bau unseres jungen völkischen Staates Mörkel und Steine schafft, das Großdeutschland erbaut. —

Winterlich kalt, Schnee aber erst später zu erwarten.

Bis zum Donnerstag hat das für die Jahreszeit milde Wetter fortgedauert, doch ist die Niederschlagsneigung schon vom vorigen Wochenende an immer geringer geworden. Anfanglich kam es dabei zeitweilig zur Aufhellung, so daß die Temperaturen tagsüber unter dem Einfluß der Sonnenstrahlung noch 6 bis 7 Grad erreichten und im Durchschnitt 2 bis 3 Grad über den normalen lagen. Später, vom Dienstag ab bedeckte die Niederungen unseres Gebietes eine verhältnismäßig dünne Schicht feuchter Luftmassen, in der der tägliche Temperaturgang durch dichtes Nebelgewölke fast vollkommen unterdrückt wurde. Die Temperaturen liegen mittags nur noch bis auf 2 Grad an, nachts gingen sie aber nicht unter plus 1 Grad herab und im Mittel waren sie für die Jahreszeit immer noch um 1 Grad zu hoch. Erst nach einer kurzen, aber härteren Erwärmung, die das Querschnittsgebiet auf 1/2 Grad ansteigen ließ, bewirkte eine intensiver Zufuhr kalter Festlandluft tagsüber anhaltenden Temperaturrückgang, so daß bereits gegen Abend der Gefrierpunkt erreicht und das Tagesmittel der Temperatur 1/2 Grad unter den Normalwert herabgedrückt wurde.

— **Neugestaltung des Schlachthofes.** Der Neubau des Großvieh- und Rindertotengebäudes im städtischen Schlachthof und Viehhof ist jetzt so weit gediehen, daß der Richtbaum gesetzt werden konnte. Die neue Rüststelle stellt den ersten Bauabschnitt der für die nächsten Jahre geplanten Um- und Erweiterungsbauten des Schlachthofes und Viehhofes dar. Die Inbetriebnahme des Neubaus wird voraussichtlich im April 1939 erfolgen.

— **Wissen man heute spricht.** Wie oft hört man sagen, daß das Leben ein Kampf ums Dasein sei, aber wie weit gefehlt ist diese Ansicht. Unser Dasein wird durch die nationalsozialistische Weltanschauung bestimmt. Der Staat sorgt für seine Volksgenossen. Nur ist es Pflicht eines jeden einzelnen, sich in diesen Staat einzuordnen, sich seine innen- und außenpolitische Weltanschauung zu eigen zu machen und nach ihr zu leben. Der deutsche Mensch von heute hat andere Aufgaben zu erfüllen, als der vor der Machübernahme. Er ist der Träger seines Staates, er ist Anteilhaber an den kulturellen und industriellen Errungenschaften. Für seine bessere und sichere Zukunft eines jeden einzelnen sorgt der Staat. Um dieses zu erkennen, muß man sich mit dem Gedanken an den Nationalsozialismus bekanntmachen. Man muß sich in ihn hineinleben, um all das erfahren zu können, was bisher in den Jahren geleistet worden ist. Der von der Gauleitung der NSDAP neu herausgegebene Wochen- und Monatsblätter sind ein Wegweiser des Lebens. Er zeigt die Marschroute an, die wir zu marschieren haben. Durch diesen Wochen- und Monatsblätter sollen die Männer zu uns, die die Geschichte des deutschen Volkes leiten. Diese deshalb nicht absteigen, deutscher Volksgenosse, der Wochenblätter spricht auch zu dir!

— **Aus dem handwerklichen Leben.** In der Monatsversammlung der Buchmacherinnen wurde besonders darauf hingewiesen, daß nur Qualitätsarbeit Anspruch auf das Gütezeichen hat. Der Schwarzarbeit wird nach wie vor ein besonderes Augenmerk geschenkt. Geradezu als eine Befreiung werde die endgültige Lösung der Judenfrage empfunden. Die Lehrlinge werden einer besonderen Berufsausbildung unterzogen, für die Leitung der Ausbildungsbetriebe haben sich verschiedene Meisterinnen zur Verfügung gestellt. — In der Versammlung der Uhrmacherinnen wurden die Arbeiten und Leistungen der Lehrlinge besprochen. Die Innung ist stolz darauf, einen wertvollen Lehrling mit vorzüglichen Leistungen von der Gesellenprüfung zu sehen.

— **Arbeitsheimnisse werden ausgeschaltet.** Eine wichtige Voraussetzung für die organische Betriebsgestaltung ist die Ausschaltung aller Arbeitsheimnisse. In den zahlreichen Arbeitsheimnissen gehören falsche Wertungen und Misshandlungen, ungeeignete Arbeitskräfte, schlechtes Licht, dumpfe Luft, Staub, Lärm, Rauch, Abgase, Kälte und Hitze. Daneben haben die psychologischen Heimnisse, die im Grunde noch wichtiger sind. Die Betriebsangst der Neulinge muß behoben werden. Sie müssen richtig in den Betrieb eingeführt und eingruppiert werden. Besonders wichtig ist die Schaffung eines Wertgebietes im Arbeitsenden, das nicht zuletzt vom Betriebsleiter und der Behandlung abhängig ist. Gerade auch zur Ausschaltung dieser Heimnisse kann jeder einzelne ganz wesentlich beitragen. Der Blick des Arbeitsenden muß frei werden. Der schaffende Volksgenosse muß die Möglichkeit haben, an seinem Arbeitsplatz einen „Standpunkt“ zu gewinnen, von dem er in einem gewissen Umfang das Wort zu überlegen vermag und seine Arbeit als einen notwendigen Teil des Ganzen erleben kann. Oft sind es Kleinigkeiten, die die Arbeit erschweren. Dann muß jeder dafür sorgen, daß an seinem Arbeitsplatz alles klar ist. Die Parole heißt: Schaff dir einen vorbildlichen Arbeitsplatz.

— **Wiesbadener Gerichtsurteile.** Wegen Erregung öffentlichen Argernisses erhielt ein Einwohner aus Radebeim jedes Monats Gefängnis. — Zu einer Gefängnisstrafe von einem Jahr wurde ein Einwohner aus Sauerthal verurteilt, weil er sich fortgesetzt gegen die §§ 174 I und 176 I vergangen hatte. Eine hiesige Ehefrau fand in näherer Beziehung zu einem Mann, der auswärts arbeitete. Bei dessen Arbeitgeber ließ sie sich 50 RM. Vorkauf auszahlen und unterzeichnete die Quittung mit dem Namen der Ehefrau. Wegen schwerer Urkundenfälschung in Tateinheit mit Betrug erhielt sie vom Schöffengericht eine Gefängnisstrafe von vier Monaten. — Ein aus Budapest geflüchteter Angeklagter wurde wegen verübter Betrugsdelikte zu drei Monaten und einer Woche Gefängnis verurteilt.

— **Bei der Arbeit gefahren.** In einem Hause der Dohheimer Straße fiel eine Frau beim Heruntergehen von der Leiter und zog sich bei dem Sturz Hüft- und Handverletzungen zu, die eine ärztliche Behandlung notwendig machten.

wurde. Infolge gleichzeitiger Aufhellung und der dadurch bewirkten kräftigen Ausstrahlung trat alsdann in der Nacht zum Samstag mit einem tiefsten Thermometerstand von minus 5,7 Grad der erste härtere Frost dieses Winters ein.

Die Großwetterlage zeigte die ganze Woche hindurch im Westen ein ausgedehntes Tiefdruckgebiet, das jedoch in seiner Wetterwirksamkeit nach Osten hin mehr und mehr durch ein immer mächtiger werdendes russisches Hochdruckgebiet beeinträchtigt wurde. Auf der Grenze beider Druckgebiete drangen aus den allseitigen Subtropenhoch sehr warme Luftmassen nach Norden vor, die am Erdboden aber nur in Frankreich und England starke Erwärmung verursachten. In Deutschland hingegen machte sich die warme Subtropenluft nur in Höhen über 500 Meter bemerkbar, während in Bodennähe kaltere Festlandsluftmassen zugeführt wurden. Auf der Platte waren dabei die Temperaturen von denjenigen in Wiesbaden nicht sehr verschieden, in größeren Höhen aber war es zeitweilig mit Temperaturen zwischen 10 und 15 Grad erheblich wärmer und die Frostgrenze wurde von den Wetterflugzeugen an mehreren Tagen erst in Höhen zwischen 2500 und 3000 Meter angetroffen. Eine Änderung dieser Verhältnisse trat erst in der zweiten Wochenhälfte ein, als sich der Schwerpunkt des östlichen Hochdruckgebietes weit nachwärts an die Küsten des Eismeres und von hier aus wieder langsam in südlicher Richtung verlagerte. Im Kern des Hochs wurde am Donnerstag der Barometerstand von 800 Millimeter außergewöhnlich hoher Barometerstand eine intensive Ausstrahlung erreicht, während gleichzeitig eine intensive Ausstrahlung die Temperatur dort unter minus 30 Grad sinken ließ. Diese Kaltluft gelangte alsdann über Polen nach Ostdeutschland, wo bereits Freitagmorgen Kältegrade von etwa 10 Grad austraten. Im Laufe des Tages überströmten die kalten Luftmassen ganz Deutschland, so daß auch wir in ihren Bereich kamen.

Eine Änderung der herrschenden Wetterlage ist zum Wochenende kaum zu erwarten. Bei weiterer Kaltluftzufuhr und geringer Bewölkung wird der Frost zunächst sogar noch weiter zunehmen und es ist sehr leicht möglich, daß die Temperaturen auch tagsüber anhaltend unter dem Gefrierpunkt bleiben. Mit nennenswerten Schneefällen kann vorerst noch nicht gerechnet werden, doch besteht eine Wahrscheinlichkeit dafür, daß die Tage vor Weihnachten bei nachlassender Kälte solche bringen.

— **Auf der Treppe gestürzt.** Beim Hinunterlaufen einer Treppe in einem Hause der Schwalbacher Straße kam ein etwa 60-jähriges Mädchen so schwer zu Fall, daß es Kopf- und Knieverletzungen davontrug und ins Krankenhaus gebracht werden mußte.

— **Aus dem Schulwesen.** In den wohlverdienten Ruhestand tritt am 1. Januar 1939 der Mittelschullehrer Heinrich Kühnrich, Wiesbaden.

— **Hohes Alter.** Frau Magdalena Samberger, Wwe., geb. Lantenheimer, Riedrider Straße 3, vollendet am 18. Dezember im körperlischen und geistigen Frische ihr 90. Lebensjahr. — Am Sonntag feiert Frau Wilhelmine Maus, geb. Liefert, in voller geistiger und körperlischer Frische ihren 88. Geburtstag.

Wiesbaden-Beirich.

— **Ausstellung eines Weihnachtsbaums.** Nunmehr hat auch unser Stadttel einen Weihnachtsbaum erhalten, welcher in der Fritzensanlage aufgestellt wurde. Er wird heute abend erstmalig im Lichtschein erstrahlen.

— **Blumen- und Schmuckwettbewerb.** Bei dem vom Rat- und Verkehrsverein durchgeführten Blumen- und Schmuckwettbewerb haben auch die Wiesbadener Wettbewerber gut abgeschnitten. Mit Preisen wurden ausgezeichnet: Das Götterhaus „Zum Himmel“, Wiesbadener Straße; Fr. Bels, Schlageterstr. 35; L. Steinbrenner, Wiesenstr. 1; W. Bels, Schlageterstr. 223; F. Langfeld, Horn-Wessel-Straße 57.

— **Goldene Hochzeit.** Die Eheleute Konrad Grös und Frau Karoline, geb. Emmrich, Hoch-Wessel-Straße 24, feiern heute das Fest der goldenen Hochzeit.

Wiesbaden-Dohheim.

— **Gütliche Kinder bei den Arbeitsdienstmännern.** Eine städtische Kinderfreizeit fand am Freitagmittag im neuen Arbeitsdienstlager „Der von Rieneberg“ statt, zu der die Abteilung 1/257 des Reichsarbeitsdienstes eine Anzahl Dohheimer Buben und Mädchen, kleine und größere, eingeladen hatte. Getrauten kamen die Kleinen der Einladung der Männer des Spatens nach und fanden sich in Begleitung ihrer Mütter pünktlich im Lager ein. In einem der großen Mannschaftsräume hatte ein mächtiger Weihnachtsbaum aufgestellt gefunden und sinnvoll war alles auf weihnachtlichen Charakter abgestimmt. Im Mittelpunkt der Lagerfeier stand die Belohnung von Geschenkgebern, die zum größten Teil von den Arbeitsmännern selbst verfertigt wurden. Solch schöne große und kleine Spielsachen waren darunter, daß sie das helle Entzücken der Kleinen hervorriefen. Oberleitender Leiter richtete herzliche Worte der Begrüßung an die Kleinen, darunter Vp. Fischer als Vertreter des Ortsgruppenleiters, an die Kinder und ihre Mütter. Gemeinschaftlich gelungene Weihnachtslieder und Musikstücke des Gaunersängers umrahmten die Belohnung und als gar der Weihnachtsmann mit seinen schönen Gaben erschien, taunte der Jubel der Kinder seine Grenzen. Schnell waren die Kleinen mit ihren Arbeitsmännern vertraut und ein wunderbares Gemeinschaftsbild war es, als die kleinen Gäste mit Kaffee und Kuchen gar noch festlich bewirtet wurden. Sichtlich großen Spaß machte den Arbeitsmännern das Mit-erleben der Kinderfreude an den vielbestaunten Spielsachen. Nach zwei Stunden schönter Harmonie verabschiedete man sich in herzlicher Weise von den freundlichen Gastgeberinnen und ließ wurden die herrlichen Geschenke nach Hause gebracht. Anschließend fand dann unter der gesamten Gefolgschaft des Lagers eine stimmungsvolle Kameradschaftsfeier in Anwesenheit von Vertretern der NSDAP statt. Die zugleich als Arbeitsdienstler vor dem am heutigen Samstag beginnenden Weihnachtsurlaub gedacht war. Nun ist über die Feiertage hinaus das Lager fast leer geworden und die jungen Arbeitsmänner werden sich wieder auf einige Tage zu Hause „bei Mutttern“ wohlfühlen.

— **Bequemlichkeit für den Weihnachtsmonat.** wurden vom hiesigen Winterhilfswert an die Bedürftigen verteilt. Außerdem fand eine reichliche Fischverteilung statt.

Wiesbaden-Frauenstein.

— **Eine prachtvolle Weihnachtskanne.** die an der alten Linde aufgestellt ist, verbreitet vorweihnachtliche Stimmung im Ort.

AUS DER
Glockengasse
4711

6.75
8.50

1.25
bis
3.60

1.40
bis 7.25

3.75
bis
9.-

6.25
bis
14.65

4711
Echt
KOLNISCH
WASSER

Rundfunk-Ede.

Die Zahl der Rundfunkempfangsanlagen im Lande Österreich betrug am 1. Dezember 1938 685.913 gegenüber 654.991 am 1. November. Das bedeutet eine Zunahme von 30.922 Teilnehmern (2,1 %) im November. Zugewinnen mit den 10.379 346 Rundfunkanlagen im alter Reichsgebiet ergibt sich für Gesamtösterreich am 1. Dezember 1938 eine Gesamtzahl von 1.048.261. Unter der Gesamtzahl befinden sich nach dem Stande vom 1. Dezember 688.566 geheizfreie Anlagen, und zwar: 683.490 im alten Reichsgebiet und 33.116 im Lande Österreich.

die übrigen Rollen abgestimmt, als Vertreter des Gerichts
Winterheim, Schaffelstein und Florath. Im
Vordprogramm ein interessanter Kulturfilm vom Lebens-
mittelerzeugung der großen Räfte und die Wochenschau,
die u. a. über die Leute des ersten Flugsatzträgers der deut-
schen Marine berichtet. Heinrich Leis.

Rede gestellt wurde, nieder. Ein Stich hatte die Lunge verletzt und wenige Minuten darauf war Schmall an innerer Verblutung gestorben. Der Angeklagte gab zu, die Lösung des Schmall gewollt und mit Überlegung ausgeführt zu haben.

Wegen Mordes erkannte das Gericht auf 8 Jahre Gefängnis und Unterbringung in eine Heil- und Besserungsanstalt. Der

„Herr“-liche Geschenke
machen Ihnen kein Kopfzerbrechen,
wenn Sie zu uns kommen. Ober-
hemden, Binder, MEY-Kragen,
Taschentücher, Handschuhe, Schals,
Gamaschen – alles Gaben, für die
jeder Mann dankbar ist.

Mey & Edlich
SPECIALGEHÄFT FEINER HERRENGARTNEL

Alles für
IHN!

Langgasse 36 Fernruf 23506

Angeschlagte ist, wie der medizinische Sachverständige befunden, im Sinne des § 31, 2 StGB, vermindert zurechnungsunfähig. Der Urteilsbeurkundung kam zum Ausdruck, daß, wenn der Angeschlagte die Tat 3 Tage später begangen hätte, er in diesem Falle die Todesstrafe zu gemäßigter hätte.

Eühne für den Mord an einem SA.-Mann

Ein Helmwehrräuber zum Tode verurteilt.

Mittwoch, 18. Des. Am Mittwoch ging in Worms mit der Mittelverhandlung ein Prozeß zu Ende, in dem zehn Beschuldigte wegen der Ermordung des Reichspräsidenten angeklagt waren. Im Juli 1934 wegen der nationalsozialistischen Freiheitskämpfer gemeldet zu haben, wobei der SA-Mann Martin Deubler bei der Vernehmung nachdrücklich seine Unschuld betonte, wurde nun am Mittwoch der Urteilsspruch gefällt. Deubler wurde wegen des Verbrechens des gemeinen Mordes an Martin Deubler auf Lebenszeit, zwei weitere Angeklagte wegen der Teilnahme an Mord als entfernte Mitläufer zu je 5 Jahren schwerer Kerker, ein Angeklagter wegen des gleichen Verbrechens als entfernter Teilnehmer zu je 3 Jahren schwerer Kerker, die übrigen sieben Angeklagten als Teilnehmer der Heimehre wegen des Verbrechens die Verhinderung des Mordes an Deubler unterlassen zu haben, zu 18 Monaten schwerer Kerker verurteilt. Vier Angeklagte wurden wegen der Anklage des Verbrechens des heimlichen geistigen Beistandes wegen der Ermordung des Reichspräsidenten freigesprochen. Der Angeklagte hatte sich der Verantwortung nicht schuldig zu bekennen.

Noch ein Todesurteil.
Erfurt, 16. Dez. Das Schwurgericht Meiningen verurtheilte am Mittwoch nach dreizehnköpfiger Verhandlung den 26jährigen Albert Hörnlein aus Eisfeld (Kreis Hildburghausen) wegen Mordes zum Tode. Hörnlein kam am 28. Januar seine Geliebte, ein junges Mädchen, tot

Metropole „Stadiküche“
Einzelne Platten – Ganze Diners außer Haus

Heimatdorfes, erschossen, angeblich weil die Eltern ihr Tochter verboten hatten, die Beziehungen zu dem als arbeitslos, gewaltthätig und gefühlslos bekannten Mann fortzusetzen.

Münden, 16. Dec. Das Schwurgericht verurtheilte nun zweifelhafte Verhandlung am Mittwoch (spätestens 20 Jahre alten Thomas Duna aus Sandbühl bei Altmünster wegen Mordes zum Tode. Duna hatte am 14. September d. J. seine Gelsichte, die 24 Jahre alte Barbara Glas, mit einem Hirschzangenapparat im Schlafthaus erschossen.

Für den **Weihnachts-Tisch**
ein **BRIEFMARKEN-ALBUM**

BRIEFMARKEN-ALBUM
Zwimal. Besichtig. Briefmarkenhaus Dr. Becker Langgasse

Meteorologische Beobachtungen in Wiesbaden.
(Klimation beim Stadt. Forschungsinstitut.)

Datum	1. Dezember 1938	7. 2		
Druck	1 Uhr 34' m 21' h			
Wald- weg auf O und Normalhöhen . . .	74,8	66,5	-6,3	10
rel.				
Unternehmung (Wind)	8,7	0,9	-7,8	11
Waldweg (Wind)	2,4	7,8	5,4	12
Waldweg (Wind)	0,8	0,8	0,0	13
Waldweg (Wind)	0,8	0,8	0,0	14
Waldweg (Wind)	0,8	0,8	0,0	15
Waldweg (Wind)	0,8	0,8	0,0	16
Waldweg (Wind)	0,8	0,8	0,0	17
Waldweg (Wind)	0,8	0,8	0,0	18
Waldweg (Wind)	0,8	0,8	0,0	19
Waldweg (Wind)	0,8	0,8	0,0	20
Waldweg (Wind)	0,8	0,8	0,0	21
Waldweg (Wind)	0,8	0,8	0,0	22
Waldweg (Wind)	0,8	0,8	0,0	23
Waldweg (Wind)	0,8	0,8	0,0	24
Waldweg (Wind)	0,8	0,8	0,0	25
Waldweg (Wind)	0,8	0,8	0,0	26
Waldweg (Wind)	0,8	0,8	0,0	27
Waldweg (Wind)	0,8	0,8	0,0	28
Waldweg (Wind)	0,8	0,8	0,0	29
Waldweg (Wind)	0,8	0,8	0,0	30
Waldweg (Wind)	0,8	0,8	0,0	31
Waldweg (Wind)	0,8	0,8	0,0	32
Waldweg (Wind)	0,8	0,8	0,0	33
Waldweg (Wind)	0,8	0,8	0,0	34
Waldweg (Wind)	0,8	0,8	0,0	35
Waldweg (Wind)	0,8	0,8	0,0	36
Waldweg (Wind)	0,8	0,8	0,0	37
Waldweg (Wind)	0,8	0,8	0,0	38
Waldweg (Wind)	0,8	0,8	0,0	39
Waldweg (Wind)	0,8	0,8	0,0	40
Waldweg (Wind)	0,8	0,8	0,0	41
Waldweg (Wind)	0,8	0,8	0,0	42
Waldweg (Wind)	0,8	0,8	0,0	43
Waldweg (Wind)	0,8	0,8	0,0	44
Waldweg (Wind)	0,8	0,8	0,0	45
Waldweg (Wind)	0,8	0,8	0,0	46
Waldweg (Wind)	0,8	0,8	0,0	47
Waldweg (Wind)	0,8	0,8	0,0	48
Waldweg (Wind)	0,8	0,8	0,0	49
Waldweg (Wind)	0,8	0,8	0,0	50
Waldweg (Wind)	0,8	0,8	0,0	51
Waldweg (Wind)	0,8	0,8	0,0	52
Waldweg (Wind)	0,8	0,8	0,0	53
Waldweg (Wind)	0,8	0,8	0,0	54
Waldweg (Wind)	0,8	0,8	0,0	55
Waldweg (Wind)	0,8	0,8	0,0	56
Waldweg (Wind)	0,8	0,8	0,0	57
Waldweg (Wind)	0,8	0,8	0,0	58
Waldweg (Wind)	0,8	0,8	0,0	59
Waldweg (Wind)	0,8	0,8	0,0	60
Waldweg (Wind)	0,8	0,8	0,0	61
Waldweg (Wind)	0,8	0,8	0,0	62
Waldweg (Wind)	0,8	0,8	0,0	63
Waldweg (Wind)	0,8	0,8	0,0	64
Waldweg (Wind)	0,8	0,8	0,0	65
Waldweg (Wind)	0,8	0,8	0,0	66
Waldweg (Wind)	0,8	0,8	0,0	67
Waldweg (Wind)	0,8	0,8	0,0	68
Waldweg (Wind)	0,8	0,8	0,0	69
Waldweg (Wind)	0,8	0,8	0,0	70
Waldweg (Wind)	0,8	0,8	0,0	71
Waldweg (Wind)	0,8	0,8	0,0	72
Waldweg (Wind)	0,8	0,8	0,0	73
Waldweg (Wind)	0,8	0,8	0,0	74
Waldweg (Wind)	0,8	0,8	0,0	75
Waldweg (Wind)	0,8	0,8	0,0	76
Waldweg (Wind)	0,8	0,8	0,0	77
Waldweg (Wind)	0,8	0,8	0,0	78
Waldweg (Wind)	0,8	0,8	0,0	79
Waldweg (Wind)	0,8	0,8	0,0	80
Waldweg (Wind)	0,8	0,8	0,0	81
Waldweg (Wind)	0,8	0,8	0,0	82
Waldweg (Wind)	0,8	0,8	0,0	83
Waldweg (Wind)	0,8	0,8	0,0	84
Waldweg (Wind)	0,8	0,8	0,0	85
Waldweg (Wind)	0,8	0,8	0,0	86
Waldweg (Wind)	0,8	0,8	0,0	87
Waldweg (Wind)	0,8	0,8	0,0	88
Waldweg (Wind)	0,8	0,8	0,0	89
Waldweg (Wind)	0,8	0,8	0,0	90
Waldweg (Wind)	0,8	0,8	0,0	91
Waldweg (Wind)	0,8	0,8	0,0	92
Waldweg (Wind)	0,8	0,8	0,0	93
Waldweg (Wind)	0,8	0		

„Kampella-Theater. Ein Fünftel des oisgenannten Kriminaltheaters Egon v. Stoll und Stoll hat sich ebenfalls wieder in die Welt des Verbrechens und der verlorenen Gerechtigkeit: im Mittelpunkt steht ein rätselhaftes Verbrechen. Die geheimnisvolle Verurteilung, Stephan Nord, spielt sogar in der Stadtpolizentrale und im Bonifratium seine Träume aus, dienbarste Desser arbeiten gegen ein Verbrechen, das die Gerechtigkeit nicht zu tun vermag, schließlich die Frau, die ihm begegnet, in dem ersten Strategen des Verbrechens fände Verzeihung, und wie er glaubt Erfüllung zu finden. Die Verurteilung, was der Kriminalpolizei eine laune



Anna Han Wong als Madame Van Pina in „Gefährliche Mitwilder“.

[illegible][illegible][illegible]

Raubmordversuch an einem Milchausträger.

Worms, 16. Dec. In dem Hause Kohlgasse 5/10 wurde am Donnerstag gegen 12 1/2 Uhr auf einen Mißthäusträger einen Überfall ausgeführt, der an Gangstermethoden erinnert. Wie allfällige Besuche der Mißthäusträger Georg Bernhardt ein Mann von 32 Jahren, auch an diesem Tage mittags bei den Familien des Hauses und war gerade dabei, die Treppe in dem ziemlich dunklen Treppenhause hinauszugehen, als er von einem lehrwärs aus dem Dunkel heranstretenden Mann einen heftigen Schlag auf den Kopf bekam. Der Schlag war mit einer gefüllten Bierflasche mit solcher Wucht geführt worden, daß die Flasche in Stücke zerplatzte. Offenbar hatte der Täter die Absicht, dem Mißthäusträger den auf dem Verkaufsgang eingegangenen Gelddiebstahl — es waren etwa 40 Mark — zu rauben. Sein Vorhaben mißglückte ihm jedoch, da es ihm nicht gelang, seinem Opfer die Schädeldede einzufangen. Bernhardt konnte vielmehr noch am Hinte freieren, ehe ihn die Kräfte verließen. Die Hausbewohner machten sich sofort auf die Verfolgung des flüchtigen Täters konnten ihn aber nicht erreichen. Er ist indessen erkannt und die Polizei ist ihm auf der Spur. Aus kriminologisch-polizeilichen Gründen kann der Name des Räubers noch nicht genannt werden.

18jähriger Mörder.

8 Jahre Gefängnis und Unterbringung in eine Heilanstalt

Bannan n. 24. 16. Die ihmere Blutigt, die ich in dem
Hohenbinder den 17. August d. 3. an der Landstrasse wider
Brennholz und Hengensbach ausgetragen hatte, fand an
Freitag vor dem Groben Jugendgericht in Banou ihre Sühne
Anlaß der Mordes war der 18 Jahre alte Otto Schod
aus Rillingen, der die drei Tage vor Hohenbinder
seines 18. Lebensjahres begangen hatte und aus
diesem Grunde nicht vor dem Jugendgericht, sondern vor
dem Groben Jugendgericht verurtheilt wurde. Der
Jugendgerichtseigenthum beträgt die 1000 M. als wegen Mordes

Der Angeklagte hatte ein Verhältnis mit einem 14-jährigen Mädchen, das bei dem 31. Jahre ihres Vollkommens Friedrich Samml beischlief. Im Auftrag der Mutter des Mädchens hatte sich Samml gegen dieses Verhältnis ausgesprochen. Als Samml hiervon hörte, verheiratete er sich eine Polin und ließ Samml am 17. August, als er von diesem aus

Der Spielplan der Woche.

	Deut des Theaters	Heidens-Meisen	Ruticus
Sonntag 18. Des.	14.30 bis 17 Hr. Katenus ins Wunderland Auker St. R. 19.30 b. n. 22.15 Dänjel u. Gretel Hierauf: Die Vampirtene Auker St. R.	15.30 bis 18 Petersdeng Nonibische 20 bis 22.30 „Meine Tochter ist das nicht“	11.30 Frühstons in d. Brunnen 16 u. 20 Konser
Montag. 19. Des.	15 bis 17.30 Hr. Katenus ins Wunderland Auker St. R. 20 b. oca. 22.30 „Die letzte Rehle“ St. R. B. S. R.	20 bis 22 „Ingeborg“ St. R. A. S. R.	20 Kleiner Son Richtbildevorst Dr. Offenman „Kellchler aus Rendob Rom. Florens
Dienstag 20. Des.	19 bis 22.45 „Den Carlos“ St. R. A. S. R.	20 bis 22.30 „Also gut! Laffen wir uns lobleben!“	11 Frühstons in d. Brunnen 16 n. 20 Konser
Mittwoch 21. Des.	15 bis 17.30 Hr. Katenus ins Wunderland Auker St. R. 19.30 b. a. 22.30 „Monia“ St. R. D. 14. R.	20 bis 22 „Ingeborg“ St. R. B. S. R.	11 Frühstons i. d. Brunnen 20 Konser
Donnerstag 22. Des.	19.30 bis 22.15 „Wiener Blut“ St. R. O. 16. R.	Geldstoffs.	11 Frühstons in d. Brunnen 16 n. 20 Konser 11 Schallstoffs Konseri in d. Brannenfolon 20 Großer Son Reichnachts- Konseri des Gedrich Kunrothstoffs
Freitag. 23. Des.	18 b. oca. 20.30 Hr. Katenus ins Wunderland Auker St. R.	Geldstoffs.	
Samstag.	Geldstoffs.	Geldstoffs.	Keine Konser

24. Des.	10 bis gegen 22 An Kenntnisse	20 bis 22.30 Erkenntnisbruna	11.30 Ornel Frühstücken
Sonnian	Die Rauberfäße Der in 3 Akten v. H. H. Rossi St. A. F. 14. B.	Schön im Ramenstisch Kriminalroman in 4 Akten (7 Bsh.) v. V. a. D. D. D.	16.30 Mr. Raithe
25. Des.	10 bis gegen 17 Mr. Ranezon ins Nervenland Bauer St. A.	18.30 bis 18. "Kitt" Weltkonferenz	9 Uhr Sinnlosheiten
Montan	10.30 bis a. 22.30 Der Bettelstuden Auber St. A.	20 bis 22.15 "Allo qui!" Rosen wir uns werben!	11.30 Frühst. in d. Banne
26. Des.			16. Deutsch Romanstiller
			20. Oern. Doeckenhae



Großer Reiterabend.

Deutsches Theater.
Sonntag, den 18. Dez.: „Hänsel und Gretel“, Oper von Humperdinck. Darauf: „Die Puppentheater“. Beginn 19.30 Uhr.

Residenz-Theater.
Montag, den 19. Dez.: „Ingeborg“. Lustspiel von Curt Gö.
Beginn 8.00 Uhr.

Preisverwaltung Wiesbaden, Fachabt.: „Der Deutsche Handel“.

Betriff: Regelung der Arbeitszeit am Sonntag, 18. 12. 3.
Nach Maßgabe mit dem Reichstagsbeschluss der Arbeit-
zeiteinstellungsgesetz vom 19. April 1906 ist die
folgende Regelung getroffen: Am kommenden Sonntage,
den 18. Dezember 1906, wird die Arbeitszeit der Gelehrten
mittels der Wöchentlichen Eingabe von 4 auf 5 Stunden
erhöht. Die gelehrteten Unterrichtsämter sind zu er-
klären, dass die Erhöhung der Arbeitszeit um 1 Stunde
den Umständen günstigstenfalls, wie die 4 Arbeits-
stunden genehmigt waren, während in diesem Jahre
2 Sonntage vorzuziehen sind. Die Besetzung der
gelehrteten Arbeitszeit hat mit $\frac{1}{2}$ des Normalgebührens
erfolgen; eine Abwertung durch Freigibt in der
Arbeitszeit und anderen Befreiungen kann jedoch
nicht stattfinden.



Wir machen Ihnen den Einkauf leicht, denn die Auswahl ist groß, die Preise sind niedrig.

16 reich sortierte Abteilungen erwarten Ihren Besuch!

Ganz nach Ihrem Wunsch finden Sie das

Weihnachts-Geschenk

womit Sie Freude bereiten wollen.

Wir werden Sie fachgemäß und zu Ihrer Zufriedenheit bedienen.

Das Geschäft ist am Sonntag geöffnet nachmittags von 2 bis 7 Uhr

M. Schneider

MANUFAKTUR UND MODEHAUS



RADIO

nur vom Fachmann
(Teilzahlung)

SENZ

ELSASSER PLATZ 4
Fernruf 27829

MOBEL DARMSTADT

Frankenstraße 25

Eherleben! Kein Laden!



Reifen - Neuverkauf
Reifen - Neugummierung
Reifen - Reparaturen
Reifen - Orig. Sommer

Autoreifen - Spezial - Haus

Wilh. Pfeiffer

Nerostraße 16, Ruf 24803

Angebot oder Nachfrage?

Es ist gleich — der große Tagblatt-Anzahlenteil gibt erschöpfende Auskunft!

Größte Auswahl
neuer Ideal- u. Erika-Schreibmaschinen

Alle freuen sich..



Erika

das Weihnachtsgeschenk,
das der ganzen Familie Gewinn bringt
Büro-Ausrüstungen

BETHGE

Generalvertrieb für Ideal- u.
Erika-Schreibmaschinen
Luisenstraße 44
am „Residenz-Theater“



Fr. **Kappler**
Alpina-Uhren
Michelsberg 30
Wiesbaden Telefon 27 596

Polstermöbel
Möbel Ihle

WIESBADEN - GLOGASSE 10/4



Akkordeons Harmonika

Große Auswahl v. RM. 3.50 bis 500,—

Kleine Anzahl. — 12 Monatsraten

Besichtigung unverbindlich

Germann Kopp • Wiesbaden

Kaiser-Friedrich-Ring 57

Sonntag von 2—7 Uhr geöffnet



Nur ein Geschenk und doch drei Beschenkte?

Ist so etwas möglich? Das ist sogar recht gut möglich, weil man eine Tischdecke zum „Familien-Geschenk“ machen kann. Was Sie darin am besten wählen, zeigen wir Ihnen in unserer schönen Tischdecken-Auswahl!

Küchendecken in modernen Koromustern, hell und dunkelgründig.
130/160 cm . . . Stück 4.60, 3.95

Crêpe-Druckdecken, schöne Blumendessins, 130/160 cm . . . Stück 5.90, 4.75, 4.25

Kunstseidendecken, neuzeitliche Druckmuster.
130/160 cm Stück 6.50, 5.75, 5.25

Halb- und Reineinendecken in schöner moderner Koromusterung.
130/160 cm . . . Stück 6.35, 5.40

Halb- und Reineinendecken in vielfarbigen Blumendessins.
130/160 cm . . . Stück 6.35, 6.00

Teedecken, Kunstseidenmuster in vielen Farben, 130/160 cm . . . Stück 5.80, 5.30, 4.50

Teegedecke, Blumenmuster in vielen Farben, 130/160 cm, mit 6 Servietten Stück 9.00, 6.15, 5.50

Große Freude mit diesen Festgeschenken!

Sonntag ist mein Geschäft von 2—7 Uhr geöffnet!

KRANZ

WIESBADEN — AM MAURITIUSPLATZ

Orientteppich-Import

Poly Gregoriades
Mainz

Direkter Import Große Auswahl
Perser- und Orient-Teppiche
Fleischmarkt 7 Sonntag, von 14—19 Uhr geöffnet. Tel. 42270



Tagblatt im
Wiesbadener Tagblatt
haben immer Erfolg!

1 großes Weihnachts-Sortiments-Verzeichnis
Edle Nürnberger Leuchten
Inb.: 1 bunte Blechdose m. Nürnberg. Ansicht. (Inb. 8 Stk. feine rd. auf Oblat.) sowie 1/2 Kilo rd. auf Oblat. 1/2 Kilo-Blat. weisse auf Oblat. (5 Stk.) 1 Blat. m. 6 Stk. weisse auf Oblat. 2 Blat. m. je 6 Stk. glanzteile los. Boller. 1/2 Kilo Nürnberg. Pfeffer. 1/2 Kilo Nürnberger Gewürzplätzchen. 1 Buntst. 1/2 rd. auf Oblat. (5 Stk.) Alles auf m. Bernd. 8.30, 3.90. Netto extra. Radn. ob. Borein. Pollich. 8.10. 45/33. Nürnberg. „HOMA“ Seifenfabrik GmbH. Nürnberg-8/84. vorm. E. Otto Schmidt.